

convergirenden Strahlen in einem näheren Brennpuncte vereinigt werden,) nicht mehr gut anwenden konnte. Der geschickte Berliner Optiker Duwe versuchte es daher, das Ocular von einem Frauenhofer'schen Refractor aus Crown- und Flintglas zusammen zu setzen, und hat sowohl für das Königliche Observatorium zu Berlin, als für die dortige Sternwarte, den oben bei Gelegenheit ihrer Mondkarte erwähnten Herren Beer und Mädler, dergleichen Oculare geliefert. Der letztere dieser beiden fleißigen Himmelsbeobachter versichert in einem, uns darüber vorliegenden Berichte, mit diesem neuen Duwe'schen Ocular gleich in der ersten Nacht, auf der Mondfläche, eine Menge, von ihm früher und bei siebenjähriger Beschäftigung mit diesem Gestirne, nie wahrgenommener Gegenstände bemerkt zu haben. Eben so sey er damit im Stande gewesen, die Stellung des am Nordpole der Mars'scheibe jetzt (Februar d. J.) sichtbaren, auch schon oben erwähnten, weißen Fleckes, wiederholt zu bestimmen, was ohne Zuhilfenahme des neuen Oculars kaum möglich gewesen seyn würde. Das ganze Bild der Gegenstände und nicht etwa bloß die Mitte derselben, zeige sich dadurch in einer, bei starken Vergrößerungen ganz ungewöhnlichen Reinheit und Nettigkeit, und die Verschiebungen seyen verschwunden. Zugleich dürfe man nicht glauben, daß diese Vervollkommnung nur für sehr große Instrumente von Wichtigkeit sey; vielmehr scheine gerade einer ihrer Hauptvorzüge darin zu bestehen, daß Instrumente von mittleren Dimensionen dadurch in ihren Leistungen den größeren näher gebracht werden können, als bisher. Dieser Umstand wird das Duwe'sche Ocular besonders den Dilettanten angenehm machen, welche mit größeren Instrumenten nicht versehen, und um das Geheimniß des Himmels deshalb nicht weniger bemühet sind. Je mehr durch solche treffliche neue Hilfsmittel unterstützte Augen, sich demselben zuwenden, um so eher wird die nähere Erforschung dieses Geheimnisses gelingen; — und was läßt sich somit von einer geschickten Vereinigung der Littrow's Plöhl'schen Dialyten und Duwe'schen Oculare nicht noch erwarten!

In eine Uebersicht der neuesten Fortschritte der Sternkunde, gehören endlich auch noch einige Notizen von den bedeutendsten Büchern, welche über diese Wissenschaft kürzlich erschienen sind. Ohne dabei auf ein eigentlich gelehrtes Detail einzugehen, bemerken wir nur daß: Littrow's Wunder des Himmels, oder gemeinfaßliche Darstellung des Weltsystems. 2te Auflage. Stuttgart, Hoffmann. 1837. Ein starker Band gr. 8., von schönem Druck, und mit

schönen Abbildungen — als eine der bedeutendsten neuen Erscheinungen in der, einem größeren Lesekreise zugänglichen astronomischen Literatur betrachtet werden dürfen. Man findet hier, im anmuthigen Vortrage, die Hauptlehren der Wissenschaft geschickt zusammengestellt, und wird zumal den ganzen, ausführlichen, der „beschreibenden Astronomie“ gewidmeten Abschnitt mit eben soviel Belehrung als Vergnügen lesen. Einzelne Partien dieses umfassenden Werkes: die Doppelsterne, die Nebelflecken und Sterngruppen des Himmels, gleichwie die Geschichte der Entdeckung des Gravitationsgesetzes durch Newton, sind vom Verfasser in eben so vielen einzelnen, bei Heubner in Wien, fast gleichzeitig erschienenen, kleineren Schriften, unter jenen Titeln, noch besonders, und mit einigem weiteren Detail überarbeitet worden, und können dem Hauptwerke als erläuternde Supplemente hinzugefügt werden. Einige Jahre früher (1825—1827) ist von demselben eine Populäre Astronomie (ebenfalls bei Heubner in Wien) in zwei Bänden 8., an das Licht getreten, welche tiefer in die mathematische Betrachtung der Wissenschaft eindringt. Letzteres gilt in noch höherem Grade von Desselben Vorlesungen über Astronomie (wiederum: Wien, Heubner. 1830). 2 Theile 8. — welche uns große Aufmerksamkeit zu verdienen scheinen. Viele ganz neue Ansichten, zumal im beschreibenden Theile, entwickelt daneben: Richter's Handbuch der populären Astronomie. Quedlinburg, Basse. 1832 sqq. 2 Bände kl. 8. — Des trefflichen Astronomischen Jahrbuches von Schumacher. Stuttgart, Gotta. 1837. gr. 8., ist, mit Bezug auf mehrere darin enthaltene allgemeiner zugängliche Aufsätze, schon im Laufe dieser Darstellung ehrend gedacht worden. Bemerken wir hiernächst noch, daß die astronomischen Artikel der jetzt erscheinenden neuen Ausgabe von Geher's physikalischen Wörterbuche (Leipzig, Schwicker, jetzt bis zum Buchstaben S) durch Brandes und, nach ihm, durch Littrow, vortrefflich und umfassend gearbeitet sind, so werden wir ziemlich alle, in unseren Plan fallenden wichtigern neuern Erscheinungen der astronomischen Literatur berührt haben; und ihre Vereinigung mit der vorstehenden Schilderung der neuesten Fortschritte in dieser Wissenschaft, wird zur Kenntniß des allgemeinen Standpunctes, auf dem sie sich heut befindet, vielleicht wenig zu wünschen übrig lassen. —

Dr. Nürnberger.